

Hotel-Monaco

Ihr zu Hause im Herzen von München

Ein Spaziergang zum Sendlinger Tor

Heute empfehlen wir einen Rundgang über das Sendlinger Tor zum Rindermarkt und dem Jacobs Platz.

Vom Hotel Monaco aus, gehen sie beim Eingang gleich rechts bis zum Straßenecke, dort gelangen Sie zur Sonnenstraße. Nur 700 Meter weiter bis zur großen Kreuzung, kommen Sie an den Sendlinger Tor- Platz. Auf der linken Seite sehen Sie das Sendlinger Tor, es ist das südliche Stadttor der historischen Altstadt von München. Ein bisschen verloren steht es schon da, im Getümmel um den stark frequentierten Sendlinger Tor-Platz. Es ist eines der drei erhaltenen Tore (neben Isartor und Karlstor) der fast verschwundenen Stadtbefestigung aus dem 14. Jahrhundert.

Durch das Tor geht es in die Sendlingerstraße. Beim Bummeln und Shoppen kommen Sie an dem Haus Nr. 61 vorbei. Die Gebrüder Asam wohnten hier. Die gleichnamige Asamkirche (offiziell St. Johann Nepomuk) ein bedeutendes Rokoko - Bauwerk wurde von den Brüdern ab 1733 errichtet.

Ungewöhnlich am Eingang der Kirche, die dort befindlichen Felsen. Sehenswert in der Kirche sind der Hochaltar mit dem Schrein des hl. Johannes von Nepomuk und die Beichtstühle. Aufwendige Restaurierungsarbeiten wurden im Herbst 2009 beendet.

Mythen und Sagen gibt es auch in München.

Einer Legende nach, soll sich folgendes in der Kirche zugetragen haben:

Ein junges Liebespaar, beide echte Münchner wollte sich an diesem Ort, das Ja-Wort geben.

Am Abend vor der Hochzeit gingen sie zur Kommunion, danach trennten sich die Wege, wie für gesittete Brautpaare das so vorgeschrieben war.

Hotel-Monaco

Ihr zu Hause im Herzen von München

Der junge Bräutigam wollte unbedingt noch bei den Vorbereitungen des Festes helfen und hat ein paar Fässer in den Keller geschafft.

Dabei riss ein Seil und ob weh, der junge Mann kam zu Tode.

Die untröstliche Braut, vermachte daraufhin Ihrem wertvollen Brautschmuck, den sie am Vorab noch trug, der Kirche.

Man sagt, daraus wurde die wertvolle Monstranz gefertigt.

Empfehlenswert ist der Besuch in der Asam-Passage. Nette Lokale und ein hübscher, begrünter Innenhof, laden zum Verweilen ein.

Weiter geht es zum Rindermarkt. Seit 1264 gibt es diesen Platz, er gehört zu den ältesten Straßenzügen der Stadt. Wie der Name schon sagt, war dort ein Großviehmarkt. Am Rindermarkt, heute beschaulicher Ruhepool, ist der Mittelpunkt ein Brunnen, verziert mit einem Hirten, der über drei Rinder wacht.

Die Kirche Sankt Peter, ist die älteste Pfarrkirche Münchens, liebevoll von den Einheimischen, Alter Peter genannt. Der Löwenturm ein Wasserturm aus dem 15. Jahrhundert liegt an der südöstlichen Seite des Rindermarkts. Sehenswert ist das Ruffinihaus, bestehend eigentlich aus drei Häusern aus dem Jahre 1905, die besonders reich verziert sind.



Richtung Viktualienmarkt geht es weiter, den Markt haben wir Ihnen ja bei unserem ersten Rundgang schon schmackhaft gemacht. Rechterhand gelangen wir zur Schrannehalle. An dieser Halle scheiden sich die Geister. Franz Muffat errichtete die alte „Schranne“, einen Marktplatz und Treff-

Hotel-Monaco

Ihr zu Hause im Herzen von München

punkt für jung und alt, vor über 150 Jahren. Nicht mehr modern und zeitgemäß wurde sie im März 2003 abgerissen und neu gebaut. So recht will es nicht gelingen, aus der Halle eine weitere Flanier- und Ausgehmeile in München zu schaffen. Viele Pächter geben wieder auf!

Nach der Schrammehalle gelangen Sie über die Corneliusstraße zum St. Jakobs Platz. Die jüdische Gemeinde Münchens hat dort ihren Mittelpunkt. Im Jahre 2006 wurde die neue Hauptsynagoge, ein Gemeindehaus und dem Jüdischen Museum, feierlich eingeweiht.

Das Münchner Stadtmuseum – Archiv internationaler Zivilisations- und Kulturgeschichte -liegt ebenfalls am St.-Jakobs-Platz.

Falls die Füße vom Laufen noch nicht weh tun, machen Sie noch ein Abstecher in das Gärtnerplatzviertel. Den Mittelpunkt des Platzes nimmt das 1865 erbaute Staatstheater ein. Kleine Gässchen mit angesagter Gastronomie, Bars und Kneipen gruppieren sich um den Gärtnerplatz.

Die Schwulen- und Lesbenszene sowie auch die Alternativszene treffen hier aufeinander. Wunderbar stöbern kann man in den kleinen Läden und (Secondhand) Boutiquen. Junger Designer, angesagte Plattenläden findet man ebenfalls hier.

Leider werden in diesem angesagten Viertel, die „Paradiesvögel“ langsam vertrieben.

Der Zuzug von besser gestellten Yuppies, höhere Miet- und Pachtpreise machen plötzlich diesen Stadtteil schick, obwohl es doch einst Glasscherbenviertel genannt wurde.

Sollten die Füße jetzt doch langsam vom Laufen schmerzen, setzen Sie sich in der Müllerstraße in die Straßenbahn Nr. 18, die Bahn bringt Sie bequem in ein paar Minuten zurück zum Stachus und dem Hotel Monaco.

Hotel-Monaco

Ihr zu Hause im Herzen von München